

## Ein Schatz ist gehoben – Kulturstiftung Sachsen-Anhalt veröffentlicht historische Flugblätter auf Online-Plattform

**Kontakt:**

Manuela Werner  
Kulturstiftung Sachsen-Anhalt  
Paracelsusstraße 23  
06114 Halle (Saale)

T: +49 345 5484699-622

M: +49 152 31983539

manuela.werner@  
kulturstiftung-st.de  
www.kulturstiftung-st.de

**Seit 2020 erfasst und digitalisiert die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt die Flugblattsammlung des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale). Mit rund 1.200 illustrierten Einblattgedrucken des 15. bis 19. Jahrhunderts besitzt das Kunstmuseum eine beeindruckende Sammlung. Ab sofort ist es möglich, die Drucke, die bisher zumeist in den Depots schlummerten, auf der Online-Plattform museum-digital zu recherchieren. Durch dieses Digitalisierungsprojekt der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt wird nicht nur intern die museale Arbeit erleichtert, sondern alle Daten stehen auch der interessierten Öffentlichkeit zum Stöbern und Forschen zur Verfügung.**

Mit der Erfindung des Drucks mit beweglichen Lettern Mitte des 15. Jahrhunderts war das Flugblatt in der Frühen Neuzeit zum Massenmedium geworden, das sich meist mit einem Holzschnitt, Kupferstich oder einer Radierung sowie einem Text präsentierte. Flugblätter waren die Vorläufer von Zeitung und digitalen Nachrichtenmedien heute. Verleger wie zum Beispiel Jakob van der Heyden (1573–1636) konzipierten und radierten selbst oder gaben bei Kupferstechern und Autoren Bilder und Texte in Auftrag. Verkauft wurden die Blätter auf Messen, Märkten, vor Kirchen und in Wirtshäusern.

Die Themen der Drucke sind vielfältig und spiegeln die damaligen Sorgen, Interessen und Bedürfnisse der Menschen wider. Eine wichtige Rolle spielen zum Beispiel zeitgeschichtliche Großereignisse wie Kriege und Schlachten, Hochzeiten und Feste der herrschenden Persönlichkeiten, spektakuläre Hinrichtungen oder besondere Einzelereignisse wie die Zurschaustellung eines Elefanten.

<https://st.museum-digital.de/collection/1163>

In der Sammlung des Kunstmuseums Moritzburg befinden sich darüber hinaus zahlreiche Blätter, die die politischen Auseinandersetzungen der Jahrhunderte von 1560 bis 1700 spiegeln: Der Streit zwischen den Katholiken und Protestanten um den

„wahren“ Glauben. Dutzende Kriege, von denen der Dreißigjährige Krieg der bekannteste ist, resultierten im 16. und 17. Jahrhundert aus diesen Zwistigkeiten. <https://st.museum-digital.de/collection/1166>

Daneben bestimmen Themen zur Gestaltung des Alltags die Flugblätter: Welche Rollen und Verhaltensweisen sollen Männer und Frauen in Ehe und Öffentlichkeit zeigen? Wie sollen sie sich kleiden, zueinander verhalten, wer gibt zu Hause den Ton an? <https://st.museum-digital.de/collection/1162>

Oder die Blätter dienten als Mahnung vor dem unausweichlichen Tod, erinnerten daran, ein gutes Leben zu führen in Zeiten, in denen das Ende oft unvorhergesehen kam. Dem Unvorbereiteten verschaffte dies einen schlechten Stand im Jenseits. Ein Grund für den Aufruf „Memento mori“ („Bedenke heute, dass du sterben musst“). <https://st.museum-digital.de/collection/1165>

Misstände prangerten die Autoren und Zeichner der Flugblätter aber auch mit Spott und handfester Satire an: Modenarren werden vorgeführt, verblendete Liebhaber entlarvt, den Lasterhaften Strafe in Aussicht gestellt. <https://st.museum-digital.de/collection/1167>

Bemerkenswert sind die Blätter, die oft mit „moderner“ naturwissenschaftlicher Präzision unbekannte oder schwer erklärliche Phänomene wiedergeben, etwa Himmelserscheinungen, Missbildungen bei Menschen und Tieren oder auch Mammutzähne, die für Zähne von Riesen gehalten wurden. <https://st.museum-digital.de/collection/1169>

Zahlreiche Unikate und seltene Exemplare zeugen von dem bedeutenden Stellenwert der Flugblattsammlung des Kunstmuseums Moritzburg. Bemerkenswert ist auch, dass Leben und Werk einer Einzelpersonlichkeit wie des Verlegers Jakob van der Heyden, von dem nun 59 Blätter online stehen, bisher in der Forschung kaum bearbeitet sind. Insofern stellt diese Onlinepublikation auch ein Angebot zur vertieften Beschäftigung mit dem Material dar.

### Hintergrund

Die Datenbank museum-digital als ein Projekt von vielen großen und kleinen Museen zur gemeinsamen digitalen Publikation von Museumsdaten, bietet dem interessierten Nutzer Informationen auf vielen Ebenen: Bilder und Erläuterungstexte, aber auch kartografische

Übersichten. So sind zum Beispiel auf einer Überblickskarte die Schlachtfelder und Festungsstädte, die zahlreich auf den Flugblättern wiedergegeben werden, verzeichnet.

Die Sammlung des Kunstmuseums Moritzburg umfasst zum Großteil Drucke des 15. bis 17. Jahrhunderts sowie Bilderbögen des 18./19. Jahrhunderts. Zudem finden sich auch Illustrationen aus Büchern, Flugschriften und Zeitungen in der Sammlung. Der überwiegende Teil der Sammlung kam nach dem Zweiten Weltkrieg durch den Architekten, Kunsthistoriker und Denkmalpfleger Hermann Wäscher (1887–1961) in die Moritzburg, der seit 1951 Leiter des Grafischen Kabinetts der „Staatlichen Galerie Moritzburg“ war. Er erkannte die soziokulturelle und historische Bedeutung der Flugblätter, die erst seit Ende des 19. Jahrhunderts in der Kunstgeschichte Beachtung fanden.

#### **Einstieg in die gesamte Sammlung**

<https://st.museum-digital.de/collection/1077>

#### **Bildmaterial**

Abbildungen zu den Flugblättern stehen auf museum-digital zum Download unter der Lizenz „public domain“ bereit.